

Presseinformation

Scharfenberger Str. 19 • 59929 Brilon
Tel. 0 29 61– 97 19 24
Fax 0 29 61– 97 19 28
s.wamers@caritas-brilon.de
www.caritas-brilon.de

V.i.S.d.P. Heinz-Georg Eirund • Vorstand

03.02.2014 / 09

„Super aufregend und super schön“ Einzug ins neue St. Nikolaushaus



„Hand in Hand“: Bewohner
und Mitarbeiter meistern den
Umzug in das neue St.
Nikolaushaus gemeinsam.

FOTO: CVB / WAMERS

Brilon. Alles ist neu – bis auf den Namen, der wurde mitgenommen: Seit Montag haben die 24 Bewohner des St. Nikolaushauses eine neue Anschrift. Sie sind vom Mühlenweg an die Zimmerstraße gezogen. Dort hat der Caritasverband Brilon ein neues Wohnhaus für junge Menschen mit einer Behinderung nach den Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes gebaut, dessen Vorgaben bis 2018 erfüllt sein müssen. Rund 2,2 Millionen Euro hat der CVB in den Neubau investiert. Finanziert wurde der Neubau des St. Nikolaushauses aus Eigenmitteln des CVB sowie aus öffentlichen Krediten vom Land NRW, einem Kapitalmarktdarlehen und der Förderungen durch die Stiftung Wohlfahrtspflege.

Der Caritasverband Brilon e.V. ist ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege. Der CVB ist gemeinnützig anerkannt und ist ein rechtlich selbstständiger Träger und Anbieter sozialer Leistungen. Im Verbandsgebiet, das sich in der Diözese Paderborn über die Dekanate Hochsauerland-Ost (NRW) und Waldeck (Hessen) erstreckt, liegen 47 Dienste und Einrichtungen in den Bereichen der Senioren- und Krankenhilfe, der Behindertenhilfe, der Suchtkrankenhilfe, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie des Kur- und Erholungswesens in Trägerschaft des CVB. Hinzukommen Beratungsstellen sowie sechs Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Über 850 hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten beim CVB, die täglich über 8.000 Kontakte zu Bürgern haben, die Rat und Hilfe suchen. Ebenso viele ehrenamtliche Kräfte engagieren sich. Ehrenamt wie Hauptamt treten ein für ihre Nächsten. Unser Leitbild lautet: Dem Menschen dienen.

Sowohl die Einzelzimmerquote als auch die persönliche Wohnfläche übersteigen den gesetzlich festgelegten Standard, welcher eine 80-Prozent-Einzelzimmerquote sowie eine Mindestgröße von 14 Quadratmeter vorgibt. „Eine Entscheidung, die wir bewusst getroffen haben“, betonte Vorstand Heinz-Georg Eirund. „Wir wollen keine neuen Heime bauen, sondern den Menschen, die wir im Leben begleiten dürfen, eine richtige Heimat anbieten.“

Im Neubau an der Zimmerstraße werden die 24 Bewohner auf einer Gesamtwohnfläche von 1.080 Quadratmeter in jeweils zwei Vierer- und Achterwohngemeinschaften miteinander leben. Es gibt ausschließlich 17 Quadratmeter große Einzelzimmer, die sich auf zwei Etagen verteilen. Das neue Haus liegt fünf Minuten vom Stadtzentrum entfernt. „Eine Nähe, die den Bewohnern eine noch bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie Selbstbestimmung ermöglichen“, betonte Thomas Schneider, Fachbereichsleiter Behindertenhilfe.

Der CVB baut jetzt, gleichwohl ist der Blick auf die Zukunft gerichtet: „Das neue Nikolaushaus ist so angelegt, dass je nach Bedürfnis und Nachfrage Teilbereiche so umgebaut werden können, dass eine ambulant betreute Nutzung kurzfristig möglich ist“, erklärt Vorstand Heinz-Georg Eirund. Diese flexiblen Nutzungskonzepte sind auch bei den anstehenden Umbauarbeiten am Mühlenweg in den Planungen integriert. Bereits heute begleitet der CVB 70 Klienten im ambulant betreuten Wohnen.

Der Bezug am Montag war nur ein kleiner Schritt über die neue Schwelle. Im Vorfeld waren aber große Schritte in Sachen Logistik zu tun. Über 100 Kartons – alle akkurat mit Namen und neuer Zimmernummer beschriftet – wurden gemeinsam von Bewohnern und Mitarbeitern gepackt. „Hand in Hand läuft das“, sagte Hausleiter Günter Wessel. So wurde Montag auch wieder ausgepackt, eingeräumt und die neuen Zimmer bezogen. „Das ist alles super aufregend, aber auch super schön“, sagte Antonia vom Bewohnerbeirat zwischen Kisten und Kartons. Und zum ersten Abendbrot im neuen St. Nikolaushaus gab es stilecht, wie es sich für einen turbulenten Umzugstag gehört, Familienpizza.

Info: Ausblick und Einblicke auf die Wohnlandschaft

- Derzeit leben 176 Menschen mit Behinderung in den stationären Wohneinrichtungen in Brilon und Winterberg. Am Mühlenweg werden jetzt nach dem Auszug aus dem alten St. Nikolaushaus die dortigen Wohnanlagen nach gesetzlichen Vorgaben saniert – ebenso wie die benachbarten Wohnhäuser St. Liborius und St. Hildegard, die das Bestandsgebäude St. Nikolaus in ihr Wohnkonzept aufnehmen werden. Die Anpassung an die neuen, gesetzlich festgelegten Ansprüche kann durch dieses Gesamtbaukonzept realisiert werden.
- Freunde, Bürger und Interessierte sind am 10. Mai zum Rundgang durch das neue St. Nikolaushaus eingeladen. Dann feiern die Bewohner und das Team ihre offizielle Einweihung mit einem Tag der offenen Tür.